

zwei von ihnen auf dem Wege nach Emahus hielten, wo der Herr unbekannt sich zu ihnen gesellte. (Johannes Cap. 20.) Endlich erkannten sie ihn und er verschwand (Vers 31) vor ihren Augen.

Sie gingen zurück nach Jerusalem, denn Emahus war 2 Stunden von Jerusalem und fanden die Eilef versammelt. Diese beiden sagten: »Der Herr ist wahrhaftig auferstanden« und erzählten ihnen, daß er von ihnen erkannt wäre, als er das Brot gebrochen hätte.

Als sie nun davon redeten, trat Jesus selbst mitten unter sie und sprach zu ihnen: Frieden sei mit euch.

Sie erschrocken aber und fürchteten, weil sie meinten, sie sähen einen Geist.

Und er sprach zu ihnen: »Was seid ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen?

»Sehet meine Hände und meine Füße; Ich bin es selbst; »fühlt mich und sehet: denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, »wie ihr sehet, daß ich es habe.«

Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.

Da sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

Und sie legten ihm vor ein Stück von gebratenem Fisch und Honigseim. Und er nahm es und aß vor ihnen.

17.

Adolph Lampen.

Mein Vater war reformirter Prediger in Schöller, 2 Stunden von Elberfeld. Er war ein Freund von Tersteegen, der 1769 in Mülheim an der Ruhr starb.

Als Lehrbuch beim öffentlichen Unterrichte gebrauchte er die Einleitung der Geheimnisse des Gnadenbundes von Lampen, der Doctor der heiligen Schrift war, und Lehrer der reformirten Gemeinde in Bremen.

Dieser Unterricht ist ganz mystisch, wie man an dem Inhaltsverzeichnis sieht.

1. Von der heiligen Schrift.
2. Von Gottes Wesen.
3. Von Gottes Dreieinigkeit.
4. Von Gottes Rathschlüssen.
5. Von der Schöpfung Gottes.
6. Von der Vorsehung Gottes.
7. Von dem Menschen vor dem Falle.
8. Von dem Menschen nach dem Falle.
9. Von der Person des Erlösers.
10. Von den Aemtern des Erlösers.
11. Von den Ständen des Erlösers.
12. Von der Erwerbung der Erlösung.
13. Von der Zueignung der Erlösung, oder von dem Gnadenbunde.
14. Von der kräftigen Berufung.
15. Von dem Glauben.
16. Von der Wiedergeburt.
17. Von der Rechtfertigung.
18. Von der Heiligung.
19. Von der Versiegelung.
20. Von der Verherrlichung.
21. Von der Aufrichtung des Gnadenbundes.
22. Von den verschiedenen Haushaltungen des Gnadenbundes.
23. Von den Siegeln des Gnadenbundes.
24. Von der heiligen Taufe.
25. Von dem heiligen Abendmahle.
26. Vom rechten Gebrauch des heiligen Abendmahls.

Lampen ist nun ganz mystisch und ein mystischer Prediger. Mein Vater gebrauchte ihn zum Unterrichte der Dorfjugend.

Gerhard Tersteegen, der Verfasser des Blumengärtleins, war auch ganz mystisch. Er starb zu Mülheim an der Ruhr 1769 und 68 Jahre nach seinem Tode wurde ihm ein Denkmal zu Mülheim unweit der Kirche errichtet, wo er begraben war.

Stahlschmidt, ein Freund vom Tersteegen, der Verfasser der Pilgerreise zu Wasser und zu Lande, war auch eine rein

mystische Natur. Er starb 1826 und liegt zu Saarn, eine halbe Stunde von Mülheim, auf dem Kirchhofe begraben.

Jung Stilling, der die Vorrede zu der Pilgerreise geschrieben hat, war auch ein Mystiker. Er nahm in den letzten Tagen das Abendmahl von ihm selber gebrochen und war doch ein Mediciner. Er war ein Freund vom Kaiser Alexander.

18.

Die verschiedenen Religionsbekenntnisse.

Man kann in Hinsicht des Christenthums nun nach meiner Meinung Folgendes annehmen.

- 1) Die Jansenisten. Diese leben nicht mit dem Papste, haben aber sonst in der Brotverwandlung einerlei Meinung mit demselben. Zu ihnen gehörte auch Paskal. Sie haben ihren Sitz in Holland und ihrer sind nur etwa 3 bis 4000; nach Andern aber 15,000.
- 2) Die Pietisten unter den Katholiken. Diese sind tolerant, und ein katholischer Geistlicher, der auch zu den Pietisten gehörte, sagte einst von meinem Vater, der reformirter Prediger war: »Ja! der ist in den Himmel gekommen.« Ihrer sind nur wenige.
- 3) Die Katholiken, die da glauben, daß nur der selig werden kann, der an den Papst glaubt, und daß diejenigen, die nicht daran glauben, auch nicht selig werden können.
- 4) Die Pietisten unter den Lutheranern und Reformirten. Ihrer sind auch nur wenige. Sie halten dafür, daß die drei verschiedenen Religionen wenig Einfluß haben können auf die ewige Seligkeit. Zu ihnen gehören Franke, Spener, Tersteegen, Stahl Schmidt u. A.
- 5) Die Lutheraner und Reformirten, die im gewöhnlichen Sinne des Wortes Lutheraner und Reformirte sind.

Zu ihnen gehörten vor zwei- oder dreihundert Jahren die Verfechter der Abendmahlslehre. Die Einen sagten: es mußte so sein, wie Luther und die Andern sagten: es mußte so sein, wie Calvin lehrte.